

Direktor Dr. Wehrmann:

## Die Ausstellung der Oberrealschule in Bochum auf der Weltausstellung in St. Louis 1904.

Durch Verfügung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 16. September 1903 wurde unsere Anstalt aufgefordert, auf der geplanten deutschen Unterrichts-Ausstellung zu St. Louis das äußere und innere Leben einer preussischen Oberrealschule zur Veranschaulichung zu bringen. Im Interesse der Kostenersparnis wie auch des Gelingens war es erwünscht, daß die Photographien, die graphischen Darstellungen von eigenen Kräften der Anstalt, von den Lehrern wie auch den Schülern, hergestellt würden. Besonderes Verdienst um die Herstellung der verschiedenen Objekte haben sich Professor Peters, Professor Kropp, Zeichenlehrer Grunewald und Oberrealschullehrer Menzel erworben; ferner haben Karten, Photographien und graphische Darstellungen angefertigt die Oberprimaner Claus, Menzel, Müller und Schnepfer.

### Zur Orientierung für die Besucher der Ausstellung

habe ich folgende kurze Übersicht über das Wesen und die Entwicklung der Oberrealschule verfaßt:

Die neunklassige preussische Oberrealschule, als deren Repräsentant in der Weltausstellung in Saint Louis die Oberrealschule in Bochum erscheint, besteht im Rahmen der preussischen höheren Schulen erst seit 1882. Sie ist die jüngste Schöpfung unseres höheren Schulwesens. In ihrem ganzen Organismus hat sie sich aufgebaut auf der sechsklassigen lateinlosen höheren Schule, die vor allem den Zweck hat, diejenigen Schüler, welche nicht die Absicht haben zu studieren, in einer Weise auszubilden, daß sie mehr für die Berufe des praktischen Lebens befähigt werden, als wenn sie in derselben Zeit höhere Schulen mit den alten klassischen Sprachen besucht hätten. Zu den sechs Klassen dieser Schule treten bei der Oberrealschule noch die drei Klassen der Oberstufe, Obersekunda, Unterprima, Oberprima, hinzu. Die Oberrealschulen haben sich zum größten Teile aus den früheren preussischen Gewerbeschulen entwickelt; diese Schulen hatten insbesondere den Zweck, für die verschiedenen gewerblichen Berufsarten vorzubilden. Sie waren Fachschulen, ihre Lehrfächer waren Zeichnen, Rechnen, Mathematik, Naturwissenschaften. Mit dem geistigen Aufschwung, den seit der politischen Einigung Deutschlands in den Jahren 1870 und 1871 das deutsche Bürgertum nahm, wuchsen auch die Ansprüche höher, welche die deutschen Kaufleute und Industriellen an sich selbst und an die jungen Leute, welche in ihren Beruf eintraten, bezüglich der allgemeinen Geistesbildung stellten. So wurden aus den früheren Fachschulen allgemeine Bildungsanstalten, ähnlich wie aus den alten Lateinschulen, die besonders für die Heranbildung der Geistlichkeit bestimmt waren, sich unsere jetzigen Gymnasien entwickelt haben.

Die preussische Oberrealschule ist in keiner Weise eine Fachschule, sondern wie die Gymnasien eine Anstalt, in welcher der ganze Mensch mit allen seinen geistigen Kräften, sowohl

denen des Verstandes, wie der Phantasie, des Gemütes und des Willens, in Zucht genommen werden soll. Die Lehrfächer der Oberrealschule lassen sich in drei Gruppen einteilen: 1. die historisch-ethischen Fächer, wozu Religion, Deutsch, Geschichte, Französisch und Englisch zu rechnen sind, 2. die exakten Wissenschaften: Mathematik (Rechnen, Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie), Naturwissenschaften (Botanik, Zoologie, Mineralogie, Physik, Chemie, Geographie) und Linearzeichnen, 3. die technischen Fächer: Freihandzeichnen, Singen, Turnen. Im Alter von ungefähr 9 bis 10 Jahren treten die Schüler in die unterste Klasse der Oberrealschule (Sexta) ein; die ersten sechs Klassen sind in ihrer ganzen Organisation den entsprechenden Stufen der Realschulen gleichmäßig ausgebaut. Die Hauptfächer sind hier Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik. Auf den drei oberen Stufen, der eigentlichen Oberrealschule, tritt dann als weiteres Hauptfach noch die Naturwissenschaft (Physik und Chemie) hinzu. Der ganze Lehrkursus ist ein neunjähriger. Der Lehrplan der Oberrealschule ist ein in sich harmonisch und fest abgeschlossenes Ganzes, an dem auch die letzten Schulreformen kaum etwas haben ändern können. Die Oberrealschule läßt die alten Sprachen aus ihrem Unterricht weg, dafür betont sie einerseits das Deutsche, Französische und Englische und andererseits die Mathematik, Naturwissenschaft und das Zeichnen. Sie beruht in ihrem inneren Wesen auf der Überzeugung, daß die modernen Kulturvölker aus sich heraus Geisteswerte geschaffen haben, an welchen die Jugend so herangebildet werden kann, daß sie zu den höchsten Studien befähigt wird.

Die Oberrealschulen sind nicht vom Staat, sondern von den städtischen Gemeinden in Preußen geschaffen worden, und zwar besonders in denjenigen Gegenden, in welchen Industrie und Handel aufgeblüht sind, vor allem also im Westen der Monarchie. Die städtischen Gemeinden haben fast ganz allein auch die Mittel zur Unterhaltung der Oberrealschulen aufgebracht. Zur Zeit bestehen Oberrealschulen

1. im Königreich Preußen	48
2. im übrigen deutschen Reich	19
	zusammen 67,
3. Realschulen in Preußen	111
4. Realschulen im übrigen deutschen Reiche	165
	zusammen 276.
Summe sämtlicher Schüler der Oberrealschulen Preußens 1902/1903	17 679
im übrigen deutschen Reiche	10 791
	zusammen 28 460,
Summe sämtlicher Schüler der Realschulen Preußens 1902/1903	32 387
im übrigen deutschen Reiche	45 622
	zusammen 78 009.

Abiturienten der preussischen Oberrealschulen im Jahre 1898/99 **223**, 1899/1900 **263**, 1900/01 **293**, 1901/02 **331**, 1902/03 **361**.

Erst allmählich haben sich die Oberrealschulen durch ihren inneren Wert die Anerkennung erkämpfen können. Besonders unter der Regierung Kaiser Wilhelm II., in der sich die ganze geistige Atmosphäre des deutschen Volkes und damit auch die Ansichten über die Bildung der Jugend durchgreifend geändert haben, sind die Oberrealschulen zu größerer Anerkennung gelangt; an die Stelle der Erziehung zum Gelehrten hin tritt jetzt in Deutschland immer deutlicher und klarer das Prinzip der Erziehung zum schaffenden und produktiv tätigen Manne, der mitten in dem Leben der Gegenwart steht. So sind denn auch die Berechtigungen der Abiturienten der Oberrealschulen dank dem Einfluß des Kaisers sehr erweitert, und der Eintritt in fast alle höheren Berufsarten ist ihnen gewährt worden.

Die städtische Oberrealschule in Bochum, welche als Typus einer preussischen Oberrealschule ausstellt, ist als Gewerbeschule im Jahre 1851 gegründet worden. Seit 1892 ist

Die Oberrealschule. Sie wird von 620 Schülern in 18 getrennten Klassen besucht. Es wirken an derselben 26 Lehrer. Sie ist eine paritätische Anstalt. Der Etat für das Jahr 1903 balanziert mit 157 160 Mark. Der jährliche Zuschuß der Stadt Bochum beträgt 78 220 Mark, die Einnahmen aus dem Schulgeld der Schüler betragen 78 100 Mark, wozu 840 Mark Eintrittsgeld kommen. Das Schulgeld beträgt für Schüler aus Bochum 130 Mark jährlich; die Schüler aus den an Bochum grenzenden Orten bezahlen dazu einen Zuschlag von 50 Prozent, die aus entfernten Orten einen solchen von 25 Prozent. An Gehältern für die Lehrer werden jährlich bezahlt 107 930 Mark, für Unterrichtsmittel sind jährlich 3550 Mark ausgesetzt. Die äußere Verwaltung der Schule unterliegt dem Kuratorium, an dessen Spitze der Erste Bürgermeister der Stadt Bochum steht. Die staatliche Aufsichtsbehörde ist das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Münster.

## Verzeichnis der ausgestellten Gegenstände.

### A. Darstellungen, welche den Lehrplan veranschaulichen, sowie allgemeine Darstellungen:

1. Tabelle über die Entwicklung der Oberrealschulen in Preußen.
2. Tabelle über die Entwicklung der Oberrealschule in Bochum.
3. Tabelle über die Berechtigungen.
4. Karte von Deutschland mit Realschulen und Oberrealschulen.
5. Karte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks mit den höheren Schulen.
6. Bildliche Darstellung der Frequenz der drei höheren Schulen. (In Figuren.)

### B. Stundenpläne:

1. Stundentabelle der ganzen Schule.
2. a, b: Stundenpläne zweier Klassen.
3. a, b: Stundenpläne zweier Lehrer.

### C. Darstellungen, welche die Lehraufgaben veranschaulichen:

1. Tabelle mit dem Lehrstoff für jede einzelne Klasse.
2. Tabelle: Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.
3. Tabelle: Verteilung der Lehrgegenstände unter die Klassen.
4. Graphische Darstellung von 3.
5. Graphische Darstellung des Raumes für jeden Lehrgegenstand.
6. Bildliche Darstellung der Unterrichtsfächer nach ihrer Stundenzahl. (In Figuren.)

### D. Auswahl von schriftlichen Arbeiten:

- 1—9: Kästen mit Heften darin; von jedem Fach und jeder Klasse die Hefte eines guten, eines mittleren und eines nicht genügenden Schülers.

**E. Klassenbücher:**

9 Stück: von jeder Klasse eins.

**F. Abiturientenprüfungen: Verhandlungen, Prüfungsarbeiten:**

1. Prüfungsverhandlungen und Arbeiten von Ostern 1902.
2. Prüfungsverhandlungen und Arbeiten von Ostern 1903.

**G. Photographieen des Schulgebäudes:**

1. Vorderansicht.
2. Ansicht vom Schulhofe aus.
3. Turnhalle.

**H. Grundriss des Gebäudes.****I. Photographieen der Innenräume:**

1. a, b, c Korridor der ersten Etage.
2. Chemisches Laboratorium: Abzugszimmer.
3. Treppenhaus.

**K. Photographieen des Schulbetriebes:**

1. Unterricht in der Chemie O I.
2. " " " Physik O I.
3. " " im Zeichnen auf dem Korridor O I.
4. " " " O II.
5. " " " Französischen O I.
6. Arbeiten im Laboratorium.
7. Unterricht in U II Französisch.
8. " " VI Geographie.
9. Turnen in Sexta.
10. " " U III.
11. Versammlung der ganzen Schule in der Aula.
12. Konferenz der Lehrer.
13. Der Direktor im Arbeitszimmer.
14. Schüler am Turngerüst.

**L. Sonstige Photographieen:**

1. Die Chemikalien.
2. Der physikalische Arbeitstisch.
3. Objekte zum Zeichnen.
4. a, b, c Zoologische Sammlung.

**M. Verschiedenes:**

1. Programme aus den Jahrgängen 1900, 1901, 1902, 1903.
2. Disziplinarordnung der Schule.

3. Kataloge der Lehrerbibliothek.
4. " " Schülerbibliothek.
5. Ein Jahrgang der Deutschen Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht, herausgegeben von dem Zeichenlehrer der Anstalt, Grunewald.
6. Zeichnungen von Schülern der oberen Klassen. (Die Hauptausstellung der Schülerzeichnungen befindet sich bei der vom Ministerium veranstalteten Sonderausstellung für den Zeichenunterricht.)
7. Sämtliche Lehrbücher, die an der Oberrealschule in Bochum gebraucht werden.
8. Ein Emailschild mit der Aufschrift: Oberrealschule Bochum.
9. Abhandlungen des Direktors.
10. Formulare zu Berichten und Zeugnissen.

Die oben bezeichneten Gegenstände wurden am Sonntag, den 10. Januar 1904, von 11—1 Uhr, im Konferenzzimmer der Anstalt zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Der äußerst rege Besuch zeigte, daß der Veranstaltung großes Interesse entgegengebracht wurde.

Neben dieser Ausstellung, die in St. Louis das höhere Schulwesen im allgemeinen veranschaulichen soll, veranstaltet die preussische Unterrichtsbehörde eine **Sonderausstellung für den Zeichenunterricht** an allgemein bildenden Schulen, zu der die Schülerarbeiten unserer Anstalt ebenfalls eingefordert worden sind. Diese Ausstellung soll den gegenwärtigen Stand des Zeichenunterrichtes nach den Lehrplanforderungen vom Jahre 1901, in welchen die Reformbestrebungen auf diesem Gebiete des Unterrichtswesens die weitgehendste Berücksichtigung gefunden haben, illustrieren. Nach den vom Ministerium aufgestellten Grundsätzen gelangen von unserer Schule vollständige Lehrgänge aus dem Freihand- und dem Linearzeichnen zur Ausstellung; außerdem sind sämtliche Arbeiten des letzten Schuljahres von je einem guten, einem mittelmäßigen und einem nicht genügenden Schüler zur Ausstellung verlangt worden. Die für diese Zeichenausstellung bestimmten Arbeiten wurden Ende Januar im Gebäude des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten in Berlin ausgestellt und fanden hier allseitiges Interesse. (Zeichenlehrer Grunewald.)



1. Einleitung  
2. Die Aufgaben der Literaturkritik  
3. Die Aufgaben der Literaturkritik  
4. Die Aufgaben der Literaturkritik  
5. Die Aufgaben der Literaturkritik  
6. Die Aufgaben der Literaturkritik  
7. Die Aufgaben der Literaturkritik  
8. Die Aufgaben der Literaturkritik  
9. Die Aufgaben der Literaturkritik  
10. Die Aufgaben der Literaturkritik

Die Aufgaben der Literaturkritik sind vielfältig und komplex. Sie umfassen die Analyse, Interpretation und Bewertung von literarischen Texten. In der ersten Phase geht es um die Identifizierung der zentralen Themen und Motive eines Werkes. In der zweiten Phase wird die sprachliche Gestaltung und die stilistische Eigenheit des Textes untersucht. In der dritten Phase erfolgt die Einbettung des Textes in den historischen und kulturellen Kontext. In der vierten Phase wird die literarische Qualität des Textes beurteilt. In der fünften Phase wird die Wirkung des Textes auf den Leser analysiert. In der sechsten Phase wird die literarische Tradition und die literarische Entwicklung betrachtet. In der siebten Phase wird die literarische Kritik als Disziplin und Berufung betrachtet. In der achten Phase wird die literarische Kritik als gesellschaftliche Funktion betrachtet. In der neunten Phase wird die literarische Kritik als kulturelle Praxis betrachtet. In der zehnten Phase wird die literarische Kritik als akademische Disziplin betrachtet.